

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

59. Jahrgang.

Nr. 132.

Dienstag, den 11. Juni

1912.

Die Gemeinden des Bezirks, die zur Begründung oder Erweiterung einer Volksbibliothek für das laufende Jahr eine Beihilfe erbitten wollen, haben ihre Gesuche unter Verwendung des vorgeschriebenen Vordruckes spätestens

bis zum 10. Juli dieses Jahres

hier einzureichen.

Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Schwarzenberg, am 7. Juni 1912.

694 B.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Impfungen betr.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen und Nachschauimpfungen finden in der Turnhalle hier statt und zwar in nachstehender Reihenfolge:

I. Zur Erstimpfung kommen

Mittwoch, den 12. Juni 1912, nachmittags 5 Uhr

die impfpflichtigen Kinder, deren Familiennamen mit **A bis R** und

Donnerstag, den 13. Juni 1912, nachmittags 5 Uhr

die Kinder, deren Familiennamen mit **S bis Z** anfangen.

Impfpflichtig in diesem Jahre sind alle bis zum Jahre 1912 etwa von den Impfungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse befreiten, sowie alle im Jahre 1911 geborenen Kinder.

Bemerkt wird hierbei, daß nicht nur die vorstehend benannten hier geborenen, sondern auch die hierher verzogenen 1911 und früher geborenen, noch nicht geimpften Kinder in diesem Jahre impfpflichtig sind.

Sämtliche zur Erstimpfung gelangten Kinder sind

Donnerstag, den 20. Juni 1912, nachmittags 5 Uhr

zur Nachschau vorzustellen.

II. Die Wiederimpfung erfolgt

Freitag, den 14. Juni 1912, nachmittags 5 Uhr

für diejenigen Knaben und

Sonntag, den 15. Juni 1912, nachmittags 5 Uhr

für diejenigen Mädchen

a) für die der Nachweis der Impfung nicht erbracht worden ist,

b) welche im Laufe dieses Jahres ihr 12. Lebensjahr zurücklegen.

Zur Nachschau haben sich diese Kinder

Sonntag, den 22. Juni 1912, nachmittags 5 Uhr

vorzustellen.

Die Impfungen werden vom Impfarzte, Herrn Dr. med. Schlam hier vorgenommen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termine nicht gebracht werden.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte

vor der Ausübung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reinem, gewaschenem Körper, mit reinen Kleidern und reiner Wäsche gebracht werden. Die zur Ausgabe gelangenden Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Erst- und Wiederimpfungen sind genau zu beachten.

Eltern, Pflegereltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden unter Hinweis darauf, daß für die Unterlassung der Impfung Geldstrafen bis zu 50 Mark oder Haftstrafen bis zu drei Tagen angedroht sind, zur pünktlichen Beachtung dieser Vorschriften ermahnt.

Stadtrat Eibenstock, am 1. Juni 1912.

Bekanntmachung.

Auf dem der Stadt Eibenstock gehörenden Flurstück hinter der Gasanstalt ist ohne Erlaubnis des Stadtrats Schutt u. f. w. abgelagert worden. Ferner werden in das eingefriedigte Grundstück, insbesondere auch gegen die Gasbehälter Steine geworfen.

Wir warnen vor weiteren Beschädigungen städtischen Eigentums! Insbesondere werden die Eltern mit Rücksicht auf ihre Schadensersatzpflicht aufgefordert, ihre Kinder auf die Folgen solcher Schädigungen hinzuweisen.

Zu widerhandlungen werden künftig streng verfolgt werden.

Stadtrat Eibenstock, den 6. Juni 1912.

Seffe.

Bg.

Das Unternehmerverzeichnis der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist eingegangen und liegt

vom 9. bis 23. Juni dieses Jahres

zur Einsichtnahme für die Beteiligten im hiesigen Gemeindeamt während der gewöhnlichen Geschäftsstunden aus. Für je eine beitragspflichtige Steuereinheit sind an Beiträgen 6,25 Pfennig zu entrichten und werden die Beiträge demnächst durch den hiesigen Schatzmann zur Erhebung gelangen.

Einsprüche gegen die Beitragsberechnung sind innerhalb 2 Wochen direkt bei der Geschäftsstelle der Genossenschaft zu erheben.

Carlsfeld, den 8. Juni 1912.

Der Gemeindevorstand.

Liebing.

Eine „Wander-Ausstellung orientalischer Textilien“

findet von heute bis mit 20. dieses Monats in der öffentlichen Vorbilderausstellung Eibenstock statt.

Die Vorbilderausstellung ist an den Wochentagen vorm. von 10—12 Uhr, Dienstag abends von 7—9 Uhr und Sonntags mittag von 11—1 Uhr für jedermann unentgeltlich geöffnet.

Plauen, den 10. Juni 1912.

Albert Lesser, Vorstand des Vogtl.-Erzgeb. Industrievereins.

Ein neuer Verlust der französischen Flotte.

Die letzten Nachrichten über die Unterseebootkatastrophe von Cherbourg, über die wir schon kurz in einem Teil der Ausgabe unserer letzten Nummer und ausführlicher durch Auswahlgänge berichteten, bestätigen die erstgehegten Befürchtungen im vollsten Maße. Das Unterseeboot ist unrettbar verloren und mit ihm die Mannschaft, über deren Anzahl indessen die Angaben schwanken. Eine Meldung redet von nur 26 Mann, während andere Berichte an der Zahl 54 festhalten. Wir lassen die eingelaufenen Meldungen — zwecks leichteren Vergleichens auch die erste noch einmal — folgen:

Paris, 8. Juni. Ein Telegramm aus Cherbourg meldet, daß das Unterseeboot „Bendemiaire“, das Neubau auf der Reede von Cherbourg ausführte, mit dem Unterseeboot „St. Louis“ kollidierte. Das Unterseeboot sank sofort. Man vermutet, daß es infolge des Zusammenstoßes auseinander gerissen wurde. Das Unterseeboot ist bei 53 Meter Tiefe gesunken. An Bord befanden sich 54 Mann Besatzung, von denen vermutet wird, daß sie unrettbar verloren sind. 10 Leichter sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Der Marineminister reiste um 3 Uhr nach Cherbourg ab.

Cherbourg, 8. Juni. Zahlreiche Einwohner warten vor der Marinepräfectur angsterfüllt auf Einzelheiten der Katastrophe. Man glaubt, daß das Unterseeboot zerschmettert worden ist, da das Meer an der Unfallstelle mit Öl bedeckt war. Die städtischen Gebäude haben halbmaß gelagert. Auf den Schiffen des Geschwaders wehen die Fahnen halbmaß.

Cherbourg, 8. Juni. Zum Untergang des Unterseebootes „Bendemiaire“ werden folgende Einzelheiten gemeldet: Gegen 6 Uhr 30 Minuten morgens war das Wetter sehr schön. Das dritte Geschwader dampfte in Linie 5 Meilen nordwestlich vom Kap de la Hague. Nachdem es durch Unterseeboote der Marinestation Cherbourg angegriffen worden war, wurde vom Linienkreuzer „St. Louis“ ein Berisstop bemerkt, der Dampfer war

aber schon so nahe, daß ein Ueberfahren nicht mehr vermieden werden konnte. Sofort entstand ein starkes Aufschäumen. Nach 10 Minuten wurden an der Meeresoberfläche Trümmer vom Verbleib des Unterseebootes gesichtet. Der Dampfer „St. Louis“ verankerte am Orte des Unterganges sofort eine Boje. Das Geschwader verblieb eine Stunde in der Nähe, ohne etwas zu bemerken. Der Nebel stieg auf, worauf das Geschwader nach Cherbourg zurückdampfte. Der Panzer „Marcellin“ und der Torpedobootzerstörer „Glabion“ blieben an der Unfallstelle zurück. Um 10 Uhr gab der Marinepräfect bekannt, daß es unmöglich sei, die genaue Stelle anzugeben, da die Boje weggetrieben worden sei. Voraussichtlich ist eine Hebung des Fahrzeuges unmöglich.

Paris, 8. Juni. Die Nachricht von dem der „Bendemiaire“ zugefügten Unglück traf im Elysee während der Sitzung des Ministerrates ein. Marineminister Delcassé wird der Marine das Beileid der Regierung übermitteln. Wegen der Trauer wird kein Minister weder heute noch morgen einer festlichen Zeremonie oder einem offiziellen Bankett beiwohnen.

Cherbourg, 9. Juni. Der Marineminister ist um Mitternacht in Cherbourg eingetroffen und begab sich sogleich nach der Marinepräfectur, wo er die Nacht verbrachte. Marineminister Delcassé wird sich heute morgen an Bord eines Kriegsschiffes nach der Unfallstelle begeben.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Der Königsbesuch. Sonnabend wurde im königlichen Opernhaus in Berlin zu Ehren der bulgarischen Gäste Lauffs „Der große König“ gegeben. Der Kaiser und der König von Bulgarien sowie die Mitglieder beider Familien wohnten der Vorstellung bei.

— Die Ermittlungen wegen des Einbruchs im Artilleriedepot in Spandau sind mit intensivstem Eifer fortgesetzt worden. Im Verein

mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft sind alle beteiligten Instanzen der Militärbehörden tätig, um Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen. Wenn auch Verhaftungen bis jetzt noch nicht erfolgt sind, so dürften vielleicht die nächsten Tage die Aufklärung bringen. Es kann daran festgehalten werden, daß, wie die genaue Sichtung des fehlenden Materials ergeben hat, der Heeresverwaltung durch den Diebstahl Schwierigkeiten nicht erwachsen sind. Es verlaute übrigens, daß hervorragende Parlamentarier aus Anlaß dieses Falles eine Verschärfung des Spionagegesetzes beantragen wollen. Denn für Vaterlandsverräter, zumal wenn diese Beamte sein sollten, kann keine Strafe zu hoch sein.

— Antikultramontaner Reichsverband. Auf Einladung seiner über 1000 Mitglieder zählenden Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim hielt der Antikultramontane Reichsverband (Zentrale: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 122a) am 1. und 2. Juni in Mannheim seinen diesjährigen Vertretertag ab. Eine lebhafteste Aussprache über die politische Lage wurde zusammengefaßt in folgende Resolution: „Der Vertretertag des Antikultramontanen Reichsverbandes in Mannheim erblickt in dem stetig wachsenden, zumal im zweitgrößten Bundesstaate, in Bayern sich geltend machenden Einflusse des Zentrums die schwerste Gefahr für unsere nationale Selbständigkeit und freie Kultur-entwicklung. Diese Zentrumsgefahr würde außerordentlich gesteigert durch Rückkehr der mit dem Zentrum eng verbundenen Jesuiten, die, wie aus ihren eigenen Äußerungen feststeht, den Staat unter die Oberhoheit der römischen Kirche bringen wollen; und den konfessionellen Frieden aufs Schwerste bedrohen. Vom Standpunkte des nationalen, souveränen und paritätischen Staates aus sprechen alle Gründe für Aufrechterhalten des seit 40 Jahren bestehenden Jesuitengesetzes.“

Oesterreich-Ungarn.

— Der Herr der „Schwarzen Berge“ in Wien Sonnabend morgen ist König Nikolaus von Montenegro zum Besuch des Kaisers in Wien eingetroffen.

sen und am Bahnhof vom Kaiser, dem Erzherzog und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die Majestäten begrüßten sich recht herzlich und fuhren alsdann nach der Hofburg.

Zum Attentat auf den Grafen Tisza. Aus Anlaß des mißglückten Attentats sandte Kaiser Franz Josef dem Präsidenten Tisza ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunschktelegramm. — In der mit Kovacs vorgenommenen Ermordung Leugnete dieser, die Absicht gehabt zu haben, den Grafen Tisza zu töten. Er erklärte, er wollte den Präsidenten nur einschüchtern, um ihn zu bewegen, seine Politik zu ändern. Bei dem Grafen Tisza ist eine große Zahl von Gratulationen eingelaufen, auch die Regierung hat zustimmende Kundgebungen aus allen Teilen des Landes erhalten.

Ein Attentat auf den Banus von Kroatien. Als der königliche Kommissar Eduard von Curvaj, Banus von Kroatien, Sonnabend mittag halb 1 Uhr in Begleitung seiner Gemahlin, sowie des Leiters der Unterrichtsabteilung der kroatischen Landesregierung Hervoics und seines Sekretärs Pavics, von einer Festlichkeit im Automobil nach Agram zurückkehrte, feuerte ein Student aus einer Gruppe von jungen Leuten einen Revolverschuß in das Automobil ab. Der Schuß traf den im Wagen sitzenden Hervoics. Der Attentäter ergriff die Flucht und wurde von Polizisten und Gendarmen verfolgt. Auf der Flucht schoß er einen Schutzmann nieder, der auf der Stelle tot blieb. Dadurch gewann er einen Vorsprung und verwundete während der Flucht noch einen zweiten ihn verfolgenden Polizeibeamten. Schließlich wurde der Attentäter, der von seinen Verfolgern verwundet worden war, festgenommen. Er heißt Lukas Julics, ist etwa 20 Jahre alt, aus Bosnien gebürtig und an der Universität Agram als Hörer der Rechte inskribiert.

Türkei.

Verlängerung des deutsch-türkischen Handelsvertrages. Die türkische Kammer nahm das durch Dekret in Wirksamkeit getretene provisorische Gesetz an, durch welches der deutsch-türkische Handelsvertrag vom Jahre 1890 und das Zusatzprotokoll vom Jahre 1907, betreffend 3prozentige Zollserhöhung, die am 13. Mai abgelaufen sind, bis zum 25. Juli 1914 verlängert werden.

Marokko.

Mulay Hafid am Zegotapaf angefangt. Aus Fez wird gemeldet, daß der Sultan unbehindert am Zegotapaf angelangt sei. General Gouraud wird ihn dort verlassen und die Eskorte nach Fez zurückbringen. Die Störung unter den Stämmen in der Umgegend von Fez dauert an. Ein Angriff auf die Stadt ist noch immer möglich. Die Bevölkerung enthielt sich bei der Abreise des Sultans jeglicher Kundgebung. Sie beobachtet jedoch nach wie vor eine kritische Haltung.

Amerika.

Ein Geschütz für Flugzeuge. Die vorläufigen Versuche mit dem neuen Armeeschnellfeuer-Kreuzergeschütz in Washington haben aus einer Höhe von 300 Fuß stattgefunden und gute Ergebnisse gezeigt. General Allen, der Chef des Signalkorps, sprach die Ansicht aus, daß das Geschütz die Offensivkraft des Aeroplans hundertfach erhöhen werde. Das Geschütz fann 500 Schüsse in der Minute abgeben.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Aus Washington wird vom 7. d. Mts. gemeldet: Die Regierung der Vereinigten Staaten ist jetzt offenbar entschlossen, die Regierung Maderos zu unterstützen. Votschafter Wilson wird in den nächsten Tagen aus Mexiko hier eintreffen, um mit dem Staatssekretär Knox einen Vertrag mit Mexiko zu entwerfen, dessen zwei Hauptpunkte die Entschädigungsfrage und die Schaffung einer 20 bis 30 Kilometer breiten Grenzzone bilden werden. Die mexikanische Regierung verpflichtet sich, diesen Streifen von Revolutionären frei zu halten; wenn sie dazu unfähig ist, wird es den amerikanischen Truppen ermöglicht, einzurücken, ohne eine Gebietsverletzung zu begehen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 10. Juni. Bei dem am Freitagabend über unseren Ort sich entladenden Gewitter hat der Blitz hier mehrfach eingeschlagen. So traf ein sogenannter kalter Schlag das Haus des Stidmaschinenebers Herrn Friisch, Reugasse 5, in der Rehme schlug der Blitz in die elektrische Leitung des Herrn Schubert und im Winkel traf der Blitz im Garten des Herrn Jahn einen Baum.

Eibenstock, 10. Juni. Im August des Jahres 1910 wurden im Bodenthal in der Nähe vom Lehmannsstein 2 hiesige Schulmädchen beim Beerenpflücken von einem Manne angehalten, der sich in unsittlicher Weise an den Kindern verging. Der Täter war damals nicht zu ermitteln und konnte deshalb noch nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Am letzten Sonnabend, also nach fast zwei Jahren, ist ein hiesiger Einwohner festgenommen, der der Tat dringend verdächtig ist. Die beiden Mädchen wollen ihn mit Bestimmtheit als den Täter wiedererkennen. Der festgenommene leugnet indes.

Eibenstock, 10. Juni. Mit bangem Blick haben die Schützen am gestrigen Vormittag zum Firmament hinaufgeschaut, und ihre erwartungsvollen Züge prägten allzu deutlich die Frage aus „wirds denn nun nicht bald aufhören mit regnen?“. Die mancherlei Stohfseuer, die hinausgeschickt sind, müssen aber schließlich des Wettergottes Herz gerührt haben. Als der Schützenzug sich zur Aufstellung des Zuges anschickte, hörte der Wasserregen von oben auf und äußerlich vollständig trocken gelangte man am Schießstande an, wo sofort das Schießen auf Punktziebe, Ringziebe u. s. w. begann. Auf dem Festplatz bewegte

sich bald eine bunte Menschenmenge, die sich auf der „Reitschul“, im Raubtiertheater und im Taucherkabinett ergöhte. Im Tanzsaale des Schützenhauses drehete das junge Volk sich nach den Klängen Strauß'scher Musik und im Bierzelt fand man diejenigen verstreut, die gern beim Glase Bier „ihre Kuh haben“ wollen. Die wunderschönen Preise, die diesmal ihrer zielstrebigeren Preisträger harrten, sind im Schaufenster des Herrn Wendler in der Langestraße ausgestellt. Heute nachmittag um 2 Uhr sezt der Verein das Schießen fort.

Eibenstock, 10. Juni. Eine Wanderausstellung orientalischer Textilien wird zur Zeit in der Vorbildersammlung der hies. Kgl. Kunstschulgewerkschule gezeigt. Wenn schon früher diesen Stidereien viel Wert zugesprochen wurde, so geschieht dies heute in noch viel größerem Maße. Alle Arbeiten zeigen glückliche Lösungen der an sie gestellten Aufgaben. Besonders an den japanischen Stidereien läßt sich beobachten, wie trotz des scheinbaren Naturalismus doch alle Motive durch richtige Stidertechnik organisch gut stilisiert sind. Besonders Weisfall erregen zwei kleine gerahmte chinesische Stidereien.

Dresden, 7. Juni. In das sächsische Staatsschuldbuch eingetragen waren Ende Mai 1912: 2165 Konten im Gesamtbetrage von 142 023 500 M.

Dresden, 7. Juni. Zur Beobachtung der Einwirkungen des neuen Fort- und Feldstrafgesetzes auf den Touristenverkehr haben der Erzgebirgsverein, der Gebirgsverein für die sächsische Schweiz, der Verband Vogtländischer Gebirgsvereine und der Lausitzer Gebirgsvereinsverband Lusatia einen gemeinsamen Landesausschuß eingesetzt, der vermittelnd eingreifen und Ausschreitungen des Publikums bekämpfen soll. Die Staatsregierung hat den in Frage kommenden Behörden Anweisung erteilt, dem Landesausschuße wohlwollende Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Dresden, 8. Juni. Ueber das Befinden des Königs wurde heute folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Seine Majestät hat eine sehr gute Nacht gehabt u. ist schmerzfrei. An der Quetschung hat sich keine Entzündung gezeigt.

Chemnitz, 8. Juni. Vorübergehend verursachte in den Vormittagsstunden des ereignisreichen Sonnabends die Nachricht über ein Mißgeschick des Ballons Chemnitz einige Besorgnis. Das zu Fesselballonaufstiegen benutzte Luftgefäß hatte sich von der Fesselung losgerissen und zog, ganz als wollte es zu einer Weisfahrt aufsteigen, ruhig und leicht von dannen. Glücklicherweise ist der vorwiegige Luftzug und den Insassen ihres Korbes die kleine Extrator nicht schlecht bekommen: schon bei Erdmannsdorf brachte man sie leicht und glatt nach schöner Fahrt auf die Erde.

Burgstädt, 8. Juni. Bei dem vergangene Nacht hier niedergegangenen starken Gewitter schlug der Blitz im nahen Delsdorf in das Simonsche Restaurationsgrundstück und zündete. Das Wohnhaus wurde vollständig eingeechert, eine Frau und ein Kind wurden betäubt, drei Kühe, eine Ziege und ein Schwein wurden getötet.

Plauen i. V., 7. Juni. Am 15. Oktober v. J. war bei einer auf dem Revier von Siebichsführ veranstalteten sogenannten Verjagd der Rutscher Freund aus Falkenstein angefallen und so schwer verletzt worden, daß er starb. Der unvorsichtige Schütze, dem der bedauerliche Abschluß der Jagd zur Last gelegt wurde, war der 29jährige Stidmaschineneber Max Albin Lorenz aus Werda bei Falkenstein. Er wurde heute von der Strafkammer des Königl. Amtsgerichts hier wegen fahrlässiger Tötung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Plauen, 7. Juni. Daß sich die Amtstätigkeit des vorigen amerikanischen Konsuls in Plauen, des Herrn Edward Winslow, nur auf einige Monate erstreckte, hängt offenbar mit einer für den Konsul wenig angenehmen Sache zusammen, die gestern vor dem Schöffengericht zu Adorf i. V. ein Nachspiel hatte. Der Konsul hatte sich im vorigen Sommer zu wiederholten Malen, als er 2. Klasse von Plauen nach Bad-Ester fuhr, mittels einer falschen Ausweiskarte freie Eisenbahnfahrt verschafft. Eines Tages prüfte man aber auf der Station Bad-Ester die Karte genauer und stellte fest, daß der Konsul sich strafbar gemacht hatte. Die Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde in Abwesenheit des Herrn Winslow, der im Herbst v. J. nach Amerika zurückgegangen ist und sich gegenwärtig in Kopenhagen befinden soll, geführt. Sie endete mit seiner Verurteilung wegen Betrugs zu einer Woche Gefängnis und 300 M. Geldstrafe.

Plauen, 7. Juni. Im Vogtländischen Anzeiger finden wir folgende Notiz: Die Werber der französischen Fremdenlegion betreiben gegenwärtig in Thüringen und Sachsen ihr niederträchtiges Handwerk trotz aller Gegenmaßnahmen und Aufklärung mit großem Erfolge. So ist jetzt wieder ein minderjähriger tüchtiger Arbeiter einer Böhneider Fabrik von französischen Werbern zum Eintritt in die Fremdenlegion überredet und nach Markkirch im Elsaß verschleppt worden. Von dort ist anscheinend die Reise nach Marseille fortgesetzt worden. Der Arbeitgeber und die Eltern des Unbepönnenen erhielten von ihm eine Karte aus Markkirch, auf der er sie um Nachsendung seiner Papiere und seines rückständigen Lohnes ersuchte. Dieses Schreiben diente den Polizeibehörden als Anhaltspunkt zu Ermittlungen, die aber leider erfolglos blieben. Der Verschleppte scheint also unrettbar der Sklaverei der Fremdenlegion verfallen zu sein.

Rittersgrün, 7. Juni. Unter dem schweren Verdachte, unsittliche Handlungen an seinen 11 und 9 Jahre alten Töchtern vorgenommen zu haben, wurde ein hiesiger arbeitscheuer Einwohner verhaftet und an das Königl. Amtsgericht zu Schwarzenberg eingeliefert.

Oberwiesenthal, 7. Juni. Ein Automobilunfall ereignete sich hier gestern nachmittag. Ein Dresdener Automobil fuhr verbotswidrig den neuen Fußweg vom Fichtelberg herab und kam hierbei an eine weiche Stelle, an der es umkippte und in die Bäume hinein fuhr. Hierbei wurde das Fahrzeug beschädigt. Eine Dame erlitt einen Armbruch und ein Herr Schnittwunden.

„Vive l'empereur!“

Vor hundert Jahren wurde mit diesem Rufe der Korse nicht nur von seinen sieggewohnten Truppen, sondern vielerorten leider auch von Fürst und Volk notgedrungen begrüßt, die der liebreichende niedergezwungen hatte. Im Mai 1812 reiste Napoleon von Paris an die Weichsel, um die für den russischen Feldzug bestimmten Truppen zu inspizieren, die am 24. Juni, ohne vorausgehende Kriegserklärung, den Rienen überschritten; am 5. Dezember 1812 verließ der Kaiser seine fliehende, dem Untergang geweihte Armee an der Beresina, er traf am 14. Dezember in Dresden ein, und am nächsten Tage eilte er über Leipzig, Frankfurt a. M. nach Paris. Sein Stern begann zu sinken. Noch einmal „stampfte er ein Heer aus der Erde“, aber die Mehrzahl seiner Soldaten waren „cochons de lait“, wie er sie selbst verächtlich zu benennen pflegte, besonders auf die ihm zugeführten Rheinbundtruppen war kein Verlaß, dennoch mußten noch Abertausende dahinsinken, unsere Heimaterde wurde mit deutschem Blut gedüngt. Jetzt, nach hundert Jahren, grüßt uns nachgeborenen das Bild des „Kaiserwahnsinnigen“ von den Viskassäulen der Reichshauptstadt. Es mag ein Memento sein, doch wäre in unserem an Persönlichkeiten so erschreckend armen Zeitalter ein Heil aus jenen Tagen, der deutsche Ehre wiederherstellen half, gewiß angebracht. Vielleicht aber soll man sich jetzt und in Zukunft ihrer nicht mehr erinnern, wagt man doch schon zu sagen: „Die Germanen haben abgewirtschaftet, es lebe die internationale Gleichmacherei, nur Geld gibt Macht!“ Schon mehren sich die Zeichen, daß ein treues Gedenden an die Taten unserer Vorfahren aus großer Zeit nicht mehr beliebt, beabsichtigt doch eine preußische Stadt im Rheinlande in Ermangelung eines Würdigeren dem Korse auf deutscher Erde ein Denkmal zu errichten, vive l'empereur! Die Tränen der Scham und Verzweiflung, die deutsche Frauen einst gewint, wären demnach unnütz vergossen worden. Wieder beginnen wir uns entnervt unter fremdem Joch zu beugen, denn auch sonst gibt der Napoleonrummel mancherlei zu denken. Da gilt es die noch kampfbereiten auf die Wälle zu rufen, und sie an Beispielen, deren es uns wahrlich nicht mangelt, für kommende Kämpfe zu begeistern. Blücherworte, denen stets Taten folgten, eignen sich wohl am besten hierzu. Es ist bekannt, daß auf seiten der Verbündeten der Kronprinz von Schweden mit 90 000 Mann socht. In Wirklichkeit versuchte der „Gaslogner“, wie Blücher den Bernadotte gelegentlich nannte, ein Zusammentreffen mit Napoleon in der Schlacht zu vermeiden, da er sich seine vermeintliche Volkstümlichkeit in Frankreich als voraussichtlicher Nachfolger auf dem Throne nicht verschmerzen wollte. Stets ließ er daher seinen „cher frere d'armes“ Blücher in Stich: nach einigen derartigen Beweisen berechnender Hinterhältigkeit geriet der alte Marschall Borowaris derart in But gegen seinen „Waffengenossen“, daß jeder Offizier aus Blüchers Stabe bei nächster Gelegenheit das Aufheben dieser Beuch. Bernadotte schrieb an Blücher: „Hier französische Armeekorps sind unter Napoleons persönlicher Führung bei Wittenberg über die Elbe gegangen. Wir haben daher keinen Augenblick zu verlieren, ebenfalls über die Elbe zurückzugehen. Folgen Sie mir eiligst. Im übrigen muß ich bemerken, daß Se. Maj. der Kaiser Alexander mir eröffnet hat, in gewissen Fällen sollten Sie. Ergeben Sie unter meinen Befehlen stehen. Ein solcher Fall ist jetzt eingetreten. Ich ersuche Sie daher, mit der schlesischen Armee meiner Bewegung auf das rechte Elbufer ungeschämt zu folgen.“ Gegen diesen Verrat wettete Blücher los: „Warum nicht gar? Millionen Schod Donnerwetter! Die Pestilenz soll dem willkühlichen Kerl von Hafensfuß in die Kalkdunen fahren! Ich unter den Befehlen des Zigeuners stehen? Bedank mich schön! Möcht' Einer da nicht grad'zu des Teufels werden? Ist ja alles Getue man dummes Zeug. Aber warte Ruhe, sollst Deine Antwort kriegen!“ Bernadotte fand die Brücke über die Elbe bei Aden vom General Hirschfeld bereits abgebrochen. So bereitete sich durch Blüchers Standhaftigkeit das Drama von Leipzig vor, denn Napoleon glaubte, der „besoffene Husar“ sei den Schweden über die Elbe gefolgt, drum könne er sich nun gegen die Schwarzbergische Armee allein wenden. Erst am dritten Tage der Völkerschlacht traf der Gaslogner über Halle auf der blutigen Walfstätt ein, nachdem die eisernen Würfeln längst entscheidend gefallen waren. Dank Blüchers und unserer Vorfahren Selbennut, deren Andenken uns niemand verdunkeln soll, entstand in jenem schweren Ringen der Glaube wieder an der Germanen unbezwingliche Kraft

Der Doppelgänger.

Roman von G. Hill.

(46. Fortsetzung.)

Sie ging auf dem Deck auf und ab, plauderte zuweilen mit Crawford oder dem Stenermann und lauschte mit leisem Grauen auf das Loben des Kranken.

So verrannen ihre in unerträglich Langsamkeit die Stunden. Endlich, endlich schied sich der Zeitpunkt ihrer Ankunft zu nähern. Es dämmerte bereits, als sie zwei Matrosen bemerkte, die die Stricke der Pinasse lösten, so daß es nur eines Handgriffes bedurfte, um das Boot zu Wasser zu lassen.

Sie ging langsam nach der Stelle hinüber und sah den beiden bei ihrer Arbeit zu. Dabei fiel ihr auf, daß es in Randovs Kabine plötzlich ganz still geworden war.

Nach ihrer Uhr war es halb vier. Sie hatten eben Berryphead umschiffen und fuhren an der Küste von Devon entlang, in die die Gez mündet, und sie hörte die beiden Männer davon sprechen, daß nun bald der Votse an Bord kommen müsse; denn vor dem Hafen von Ermouth lagen gefährliche Sandbänke.

Da hörte die junge Frau plötzlich einen entsetzten Schrei und das Krachen einer heftig ausgeworfenen Tür. Erschrocken wandte sie sich um; da sah sie Paul von Randov auf sich zustürzen, in denselben schrecklichen Aufzuge wie am Morgen, von seinen beiden Wächtern verfolgt.

In d
wisch
Roman
war. D
sonder
Schreden
Ertaun
sprungen.
schaff, die
weitem B
Wie
und fiel
schlug die
Hälfte mit
Nicht
Sport ver
und es ge
Kapit
Immerh
Pinasse
faum mog
Und
das Boot
Pinasse in
der Albi
zur Verfo
judend an
„Es i
nur unfer
mouth die
neumen lä
juden; de
Klippen be
sch auf a
vielleicht
mühte dan
Schnelligk
fahren. U
nicht weiß
ermöglich
Dertich
fortzujehn
wirklich ent
finden.
Durch
Stunde we
an Bord t
In U
nicht zu er
verlangsam
der Stadt
Reich
an dem R
sagte.
Das
Crawford
wartung de
Würde
zu finden?
Nein,
ausguden
wenn es an
Herr
müssen, bis
Und als sie
der Sergean
Er hat
wenig juri
Begleiter h
Blide fiele
Kulide
Der Mann
stimmend, d
Agenten zu
Der u
bordel geh
und redete i
„Die T
halben Stu
annehmlich
nicht weiter
Einen
Unerschünte
drücklich ein
zu vermeiden
handeln.
„Die D
nachgestiegen
gestilligt eine
Die Ent
schücherte de
der Mann
erwachsen.
Bedeutet
„Ich über
war. Aber
doch warten
Dame ist
auch nicht h
belästigt. Ni
Es blieb
bösen Spiel
Randovs n
„Ja w
haben also
Der Ent
zurück. Kall
als er in ein
dann ging er

Kur
1/2
1/4
1/8
1/16
1/32
1/64
1/128
1/256
1/512
1/1024
1/2048
1/4096
1/8192
1/16384
1/32768
1/65536
1/131072
1/262144
1/524288
1/1048576
1/2097152
1/4194304
1/8388608
1/16777216
1/33554432
1/67108864
1/134217728
1/268435456
1/536870912
1/1073741824
1/2147483648
1/4294967296
1/8589934592
1/17179869184
1/34359738368
1/68719476736
1/137438953472
1/274877906944
1/549755813888
1/1099511627776
1/2199023255552
1/4398046511104
1/8796093022208
1/17592186044416
1/35184372088832
1/70368744177664
1/140737488355328
1/281474976710656
1/562949953421312
1/1125899906842624
1/2251799813685248
1/4503599627370496
1/9007199254740992
1/18014398509481984
1/36028797018963968
1/72057594037927936
1/144115188075855872
1/288230376151711744
1/576460752303423488
1/1152921504606846976
1/2305843009213693952
1/4611686018427387904
1/9223372036854775808
1/18446744073709551616
1/36893488147419103232
1/73786976294838206464
1/147573952589676412928
1/295147905179352825856
1/590295810358705651712
1/1180591620717411303424
1/2361183241434822606848
1/4722366482869645213696
1/9444732965739290427392
1/18889465931478580854784
1/37778931862957161709568
1/75557863725914323419136
1/151115727451828646838272
1/302231454903657293676544
1/604462909807314587353088
1/1208925819614629174706176
1/2417851639229258349412352
1/4835703278458516698824704
1/9671406556917033397649408
1/19342813113834066795298816
1/38685626227668133590597632
1/77371252455336267181195264
1/154742504910672534362390528
1/309485009821345068724781056
1/618970019642690137449562112
1/1237940039285380274899244224
1/2475880078570760549798488448
1/4951760157141521099596976896
1/9903520314283042199193953792
1/19807040628566084398387907584
1/39614081257132168796775815168
1/79228162514264337593551630336
1/158456325028528675187103260672
1/316912650057057350374206521344
1/633825300114114700748413042688
1/1267650600228229401496826085376
1/2535301200456458802993652170752
1/5070602400912917605987304341504
1/10141204801825835211974608683008
1/20282409603651670423949217366016
1/40564819207303340847898434732032
1/81129638414606681695796869464064
1/162259276829213363391593789328128
1/324518553658426726783187578656256
1/649037107316853453566375157312512
1/129807421463370710713340314625024
1/259614842926741421426680629250048
1/519229685853482842853361258500096
1/103845937170696568570672257000192
1/207691874341393137141344514000384
1/415383748682786274282689028000768
1/830767497365572548565378056001536
1/1661534994731145097130756112003136
1/3323069989462290194261512224006272
1/6646139978924580388523024448012544
1/13292279957849160770446048896025088
1/26584559915698321540892097792050176
1/531691198313966430817841955840100352
1/1063382396627932861635683911680200704
1/2126764793255865723271367823360401408
1/4253529586511731446542735646720802816
1/8507059173023462893085471293441605632
1/170141183460469257861709425868832112624
1/340282366920938515723418851737664225248
1/680564733841877031446837703475328450496
1/1361129467683754062893674066950656900992
1/2722258935367508125787348133901313801984
1/5444517870735016251574696267802627603968
1/1088903574147003250314938535560525521536
1/21778071482940065006298770711210510432672
1/4355614296588013001259754142242102086544
1/8711228593176026002519508284484204173088
1/17422457186352052005039016568968408361776
1/34844914372704104010078033137936816723552
1/69689828745408208020156066275873633447104
1/139379657490816416040312132551757266882816
1/2787593149816328320806242651035155337728
1/557518629963265664161248530207031067456
1/1115037259926531328322497060414062134912
1/22300745198530626566449941208281248269824
1/44601490397061253132899882416564465376384
1/89202980794122506265799764833128930736768
1/17840596158824501253159552966625786473536
1/3568119231764900250631910593325157270672
1/713623846352980050126382118665031454344
1/1427247692705960100252764237330062908688
1/2854495385411920200505528474660125817344
1/570899077082384040101105694932025162688
1/1141798154164768080202211389864050325376
1/2283596308329536160404422779728100650752
1/4567192616659072320808845559456201301504
1/9134385233318144641617691118912402603008
1/18268770466636289283235382377824005206016
1/36537540933272578566470764755648010412032
1/73075081866545157132941529511296020824064
1/146150163733090314265883059022592041648128
1/292300327466180628531766118045184083296256
1/584600654932361257063532236090368166592512
1/1169201309864722514127064472180736333185024
1/2338402619729445028254128944361472666370048
1/4676805239458890056508257888722945332740096
1/9353610478917780113016515777445890665480192
1/18707220957835560226033031554891730960384
1/3741444191567112045206606310978361920768
1/7482888383134224090413212621956723841536
1/14965776766268448180826425443913447072
1/29931553532536896361652510887826894144
1/59863107065073792723325021775653888288
1/1197262141301475854466500435513177776
1/23945242826029517089330008710263555552
1/47890485652059034178660017420527111104
1/95780971304118068357320034841054222208
1/191561942608236136714640069682108444416
1/383123885216472273429280139364216888832
1/766247770432944546858560278728433777664
1/153249554086588909371712055745687555328
1/306499108173177818743424111491371110656
1/612998216346355637486848222982742221312
1/122599643269271127497369644596548444224
1/245199286538542254994739289193096888448
1/490398573077084509989478578386193777696
1/980797146154169019978957156772387555392
1/1961594292288338039577943135544751110784
1/3923188584576676079155886271089502221568
1/7846377169153352158311772542179004443136
1/1569275433830670431662354508435800886272
1/313855086766134086332470901687601772544
1/627710173532268172664941803375203545088
1/12554203470645363453298836675504071011776
1/2510840694129072690659767335100814222352
1/50216813882581453813195346702016844444672
1/1004336277651629076263906940440328888944
1/2008672555303258152527813880880657777888
1/4017345110606516305055627761761315555776
1/80346902212130326101112545235226311111552
1/1606938044242606320222250846044622222304
1/3213876088485212640444501692088844444608
1/6427752176970425280889003384177688889216
1/12855504353940850561778006768355377778432
1/257110087078

Bermischte Nachrichten.

Start zum Wettflug Berlin-Wien. Um 8,11 Uhr gestern Sonntag vorm. startete Wiener...

Neue gelungene Probefahrt des Luftschiffes Schütte-Lanz. Das Luftschiff Schütte-Lanz...

Die Geschichte eines Beitrages für die Flugspende. Aus Weissenfels wird geschrieben: Schülerinnen...

Eine sensationelle Geschichte. Nachrichten aus Korfu zufolge fanden zwei griechische Fischer in ihren...

Eine Apachenclacht in Russland. Im Dorfe Dmitriewka in der Nähe von Matejewka umzingelte...

Man sollte sich eine so seltene Gelegenheit nicht entgehen lassen. Wie der Juni-Bezug von Thomasmehl sie bietet...

Wettervorhersage für den 11. Juni 1912. Nordwinde, wolkig, geringe Temperaturänderung, zeitw. Regen...

Freudenliste. Uebernachtet haben im Rathaus: Arthur Krebs, Lehrer, Elise Krebs, Arthur Krümer...

Stadt Leipzig: Robert Renner und Sohn, Hm., Nürnberg, Otto Jahn, Hm., Leipzig, Emil Jahnke, Hm., Otto Schubert...

Stadt Dresden: G. Vadenheimer, Hm., Dresden, P. Montenegro, Nestler, Leipzig, H. Unterhalt, Hm., Otto Richter...

Engl. Hof: Gustav Pils, Schlosser, Paul Ebersbach, Schlosser, Hans Huppert, Maler, Carl Friedl, Maler...

Staubentliche Nachrichten von Schönheide

Geurtsfälle: 113) Dem Maschinenflosser Karl Albin Schönfelder hier 1 S. 114) Dem Königlich Oberförster Georg Gerhard Carl hier 1 S. 115) Dem Fürstenfabrikarbeiter Gustav Rudolf Lent hier 1 S. 41) Der Maschinenfabrikarbeiter Martin Walter...

Chemischer Marktpreise

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.), prices, and units. Includes sub-headers like 'am 8. Juni 1912' and 'für 50 kg'.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Juni. Bei prächtigem Wetter fand gestern auf dem Langen See bei Grünau die traditionelle Kaiserregatta statt...

Berlin, 10. Juni. Bienciers stieg gestern 8 Uhr zu einem Probeflug auf. Als er mit Gleitflug niederging, schlug er so heftig auf, daß der Apparat in Trümmer ging...

Paris, 10. Juni. Zwischen Mourmelon und den Lagerfeldern von Chalons stürzte gestern um 6 Uhr der Flieger Kimmerring und sein Passagier Tonnet mit einem Sommerendeckel aus 200 Meter Höhe ab...

Rom, 10. Juni. 'Corriere d'Italia' schreibt bezüglich der Haltung Deutschlands im türkisch-italienischen Krieg: Es kann als sicher gelten, daß Deutschland in diesem Konflikt eine tatkundige Haltung angenommen hat...

London, 10. Juni. Seit einigen Tagen sind hier Gerüchte in Umlauf über ernste Erkrankung des Königs Georg. Dieser leidet seit einigen Tagen an einem Magenübel und er ist gezwungen, die strengen, diätischen Vorschriften seines Leibarztes zu befolgen...

In der Annahme, daß er es wieder auf sie abgesehen habe, wickelte sie schnell dem Rasenden aus und schickte ihn nach der Kommandobrücke...

Wie es nicht anders möglich war, stürzte der Insasse heraus und fiel in die hochaufliegende See. Wunderbarerweise jedoch schlug die Pinasse nicht um; man sah sie von der Jacht aus, zur Hälfte mit Wasser gefüllt, ruhig treiben.

Nicht umsonst war Rowan von Jugend auf mit allem Sport vertraut. Er arbeitete sich bald wieder an die Oberfläche, und es gelang ihm, in das Boot zu klettern.

Kapitän Crawford hatte die 'Albion' sofort stoppen lassen. Immerhin lagen ein paar hundert Meter zwischen ihr und der Pinasse — wenn sich Rowan auf die Fähring verstand, war es kaum möglich, ihn mit dem Boot zu erreichen.

Und er verstand sich in der Tat sehr gut darauf. Er noch das Boot bemannt und zu Wasser gelassen war, setzte sich die Pinasse in Bewegung und schob gleich darauf in rascher Fahrt an der 'Albion' vorbei.

Es wäre ganz zwecklos, ihn jetzt zu verfolgen, wir würden nur unsere kostbare Zeit damit verlieren. Ich werde in Ermuthung die Hafenbehörde benachrichtigen, daß sie ihn sofort festnehmen läßt, so wie er kommt. Und er muß den Hafen aufsuchen; denn an dieser Küste, die durchweg aus ziemlich steilen Klippen besteht, kann er nirgendwo landen.

Das Boot wurde herabgelassen, Gertha und Kapitän Crawford stiegen hinein. Die junge Frau zitterte in der Erwartung dessen, was ihrer harzte.

Herr Wilhelm Kulicke hatte noch etwa fünf Minuten warten müssen, bis Berthe Rademund die Polizei-Station wieder verließ.

Er hatte sich, als die Französin erschien, vorsichtig ein wenig zurückgezogen. Berthe ging ein paar Schritte neben ihrem Begleiter her, dann wandte sie wie zufällig den Kopf, und ihre Blicke fielen auf ihren Verfolger.

Kulicke sah, wie sie eilig auf den Sergeanten einsprach. Der Mann blickte nun ebenfalls zurück und nickte mehrmals zustimmend, dann wandte er sich und kam gerade auf Bernards Agenten zu.

Die Dame teilt mir mit, daß Sie ihr bereits seit einer halben Stunde nachsehen. Wenn Sie sich nicht ernstliche Unannehmlichkeiten zuziehen wollen, rate ich Ihnen, die Freiheit nicht weiter zu treiben und einen anderen Weg zu gehen.

Ein Augenblick lang war Kulicke in Versuchung, den Unversöhnlichen zurück zu weisen. Bernards hatte ihm jedoch ausdrücklich eingeprägt, jede Berührung mit der englischen Polizei zu vermeiden, und wohl oder übel mußte er nach dieser Instruktion handeln.

Die Dame irrt sich, wenn sie der Meinung ist, daß ich ihr nachgesehen bin, erwiderte er ruhig. Und ich muß Sie bitten, gefälligst einen anderen Ton anzuschlagen, wenn Sie mit mir reden. Die Entscheidung, daß er es mit einem Ausländer zu tun habe, schütterte den andern ein wenig ein. Da konnten ihm, wenn sich der Mann auf dem Konsulat beschwerte, ernstliche Scherereien erwachen.

Ich bitte um Vergebung, wenn mein Verdacht unbegründet war. Aber Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie doch warten wollten, bis wir Ihnen aus den Augen sind. Die Dame ist — er blickte sich vorsichtig um, ob die Französin ihn auch nicht hören konnte — ist meine Braut, und sie sieht sich nun einmal belästigt. Nicht wahr, ich darf auf Ihr Entgegenkommen rechnen?

Es blieb Kulicke nichts anderes übrig, als gute Mine zum bösen Spiel zu machen. Er durfte den 'Verlobten' Berthe Rademunds nicht herausfordern.

Ich wäre ohnedies hier abgehogen, erwiderte er daher. Sie haben also von meiner Seite keine Belästigung zu fürchten. Der Sergeant grüßte höflich und kehrte zu seiner Begleiterin zurück. Kulicke bemerkte wohl, daß ihn die beiden beobachteten, als er in eine Seitengasse abbog. Er wartete noch eine Weile; dann ging er ihnen vorsichtig nach.

(Fortsetzung folgt.)

Kursbericht vom 9. Juni 1912. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Large table with multiple columns listing various financial instruments, their values, and bank names. Includes sections for 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Industrie-Obligations', and 'Bank-Aktionen'.

Vornehme Wohnräume

Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbel.
 :: Brautausstattungen in jeder Preislage. ::
 in erstklassiger Ausführung.
 Jubiläumskatalog und Vorschläge kostenlos.

Vogtl. Kunstmöbel-Industrie, A.-G., Ernst Seidel, Auerbach i. V.

Zu dem Quartal-Umzuge sollte man sich bereits jetzt Vorschläge für die Einrichtung der neuen Wohnung einholen. Kurz vor dem Umzugstermine häufen sich die Arbeiten derart, dass Verzögerungen nur dann vermieden werden können, wenn bereits jetzt die nötigen Vorbesprechungen bzw. Besichtigungen unserer Ausstellungen stattfinden.

Gras-Auktion.

Die diesjährige Grasnutzung unserer an den Muldenauern be-
 legenen Wiesen soll
Montag, den 17. Juni a. c.,
 nachmittags 3 Uhr
 an Ort und Stelle parzellenweise gegen Meistgebot versteigert werden.
 Zusammenkunft an der Muldenbrücke.
 Eibenstock (unterer Bahnhof).
A. L. Unger, G. m. b. H.

Ernst Heymann, Forststraße.

Heute Dienstag
Schlachtfest.
 Von vormittags 1/10 Uhr an Well-
 fleisch, nachmittags frische Würst-
Achtung!
 Offeriere noch 500 Ztr. gute
Speisekartoffeln,
 weiße und rote, nicht schwarzfleckig,
 sowie einen Posten Futterkartoffeln
 zum billigsten Preis.
J. Zettl, Albertstr. 3.

Lose

der 162. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
 Ziehung der 1. Klasse am 12. u. 13. Juni 1912
 hält empfohlen
Gustav Emil Tittel.

Haufe's Zahn-Atelier

Eibenstock Café „Carola“, 1. Etage.
 Sprechstunden:
 Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 1/2 bis 7 Uhr.
 Robener Zahnarzt. — Blumen. — Zahnoperation.
 Schonendste Behandlung. — Billige Preise.
 Weniger Bemittelten ist Teilzahlung gern gestattet.
 (Wohnstg: Schöne i. S., Bahnhofstraße 195, 1. Etage).

Für die Reise!

Trikot-Oberhemden

mit Pesele- und Piqué-Einsätzen
Sport-Gürtel — Westen-Gürtel
 empfiehlt
C. G. Seidel.

Die Götter Verbohn hat
 sich bei seinem Minus-
 stellen sehr gut bewährt.
 W. 2. 2. 07. J. W., Wittenberg.

Verbohn-Salbe bewirkt
 sich vorzüglich bei al-
 tern Weisen, Rheumatis-
 mus, Gelenks- und Nerven-
 schmerzen, Hautausschlägen,
 eitrigen Wunden und ist in
 jedem Hause zu haben.
 Wer sich mit der Firma
 Dr. H. Appelstein,
 Bismarckstr. 1. 6a.

Auch Gemüse und Salaten gibt
 besonders kräftigen Wohl-
 geschmack.
 Bestens empfohlen von
H. Lohmann, Drogen, Eibenstock, Neumarkt.

MAGGI'S Würze

Globus- Putz-Extrakt

der sparsame Metallputz.

Meiner heimgegangenen Schwester
Frau Laura verw. Blechschmidt.
 Viel Kummer nur, gar wenig Freude
 Im Leben Schritt an Deiner Seite.
 Stets Gott ergeben, ohne Klagen
 Hast alles Schwere Du ertragen.
 „Nuh' sanft“, geliebte Schwester mein,
 Mag leicht Dir nun die Erde sein.
 Schlaf wohl, es gibt ein Aufersteh'n,
 Wo wir uns alle wiederseh'n.
 Plauen i. V., den 8. Juni 1912.
H. Mückenberger.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Ratschluss ist un-
 ser sehr geliebtes Töchterchen
Edith
 nach langem Leiden im Alter
 von einem Jahr zwei Monaten
 sanft verschieden.
 Dies zeigen schmerz erfüllt an
 Hans Hofmann u. Familie.

Särge

in jeder Ausführung liefert
 billig **Adolf Kunz.**
 Trauerzimmerdekoration dazu unentgeltlich.

Für Schneiderinnen

Grösste Vorteile

bietet das
 Engros-Lager
 d. Handels-
 Centrale
 Deutscher
 Kaufhäuser
 Berlin-Chaussee
 für
 Eibenstock **C. G. Seidel.**

Elmbrin Tinktur

Marke
„Elefant“
 In Tausenden von Haushalten
 beliebt und unentbehrlich.
 Überall erhältlich, in Fabriken,
 Apotheken & Drogerien in Chemnitz.

Frischer Braunschweiger Stangenspargel

ist eingetroffen bei
Aline Günzel.

Sehr schöne Stiefmütterchen

empfehlen, um damit zu räumen, bil-
 ligt
Der Vereinsgarten.

Hotel u. Pension
Zobischhaus
 Post Bahndorf, Vogtländ. Sommerfrische
 für Erholungsbedürftige und
 Blüthen. Moderne komfortable
 Einrichtung. Einzelzimmer
 Aussicht a. d. Berg. Essen-
 qualit. Luftbad. (Sonnen-
 Prospekt frei.)

Spurlos

verschwinden sind alle Hautunreinigkeiten und
 Hautausschläge, wie Pickelchen, Pimpeln, Fleck-
 ten, Hautrötze etc. durch tägliches Waschen mit
 der echten
Stedenpf.-Leerschwefelseife.
 v. Bergmann & Co., Nadelnstr.
 a. St. 50 Pf. bei Herm. Wohlfarth.

Pianino,

gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
 Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

250.000 Mark

in größeren und kleineren Posten sind
 zu billigstem Diszuss lange unkünd-
 bar auszuliehen.
**Carl Herms, Bankgeschäft,
 Magdeburg, Kronprinzenstr. 6.
 Telefon Nr. 3215 u. 3355.**

Schiffchenausbesserinnen

sucht für sofort außer dem Hause
Wilhelmine Drechsler.

1 geübter Schiffchenauspaffer

sofort gesucht **Winklerstr. 18.**

Schiffchenauspaffer

sucht **Ernst Kessler.**

1 Schiffchenauspaffer

ge sucht **Neugasse 2.**

Schiffchenauspaffer

sofort gesucht. **Sachsenstraße 7.**

Einen Bädergefellen

sucht sofort **Otto Albert, Bädermeister.**

Neue saure Gurken

empfehlen **R. Ensmann.**

Aufwartung

für einige Vormittagsstunden gesucht
Schneebergerstr. 2.

Ein Maschinenraum

ist zu vermieten
Hinterer Neumarktstr. 11.

Kopfläuse beseitigt radikal

„Haarelement“. Entfernt d. läst. Schup-
 pen. Beföhd. vortr. d. Haarwuchs, a. Pl.
 50 Pf. Bei Hermann Wohlfarth, Drog.

Verschiedene Plakate,

als:
 Nicht auf den Boden spucken etc.
 Das Mitbringen von Hundst. etc.
 Wohnung zu vermieten.
 Stickeriausgabe.
 Abfertigung.
 Zutritt verboten!
 Contor.
 Brotpreisplakate.
 Für zu!
 Für leise machen!
 Für Männer.
 Für Frauen.
 sind vorrätig in der Buchdruckerei von
Emil Hannenbohn.

Flechten

als: ansteckend und trockene Schuppenflechte,
 ekroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art.
offene Füße
 schmerzen, Beinschmerzen, Aderentzündung, blaue
 Fleger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig
wer bisher vergeblich hoffte
 geheilt zu werden, mache sich einen Versuch
 mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 Inhalt: 1 Schächtel. Bestandteile: Doerfl. 1,15 u. 1,25.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
 a. P. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
 Fälschungen weisen man zurück.
 Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25 A.
 Birkent. 10, Elgeib 20, Salicyl, Bors. je 1 A.
 • Zu haben in den Apotheken.

Wer verkauft sein Haus,

eventl. mit gut. Geschäft oder sonst.
 gütfl. Objekt hier od. Umg.? Ang.
 unter **N. 4719** an **Saasenstein
 & Bogler, N.-G. Plauen i. V.**